



**Ein Workshop zum Thema
„Qualitätsanalyse und deren Einfluss auf den Lehrerberuf“
von und mit Dieter Peters**

- **Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen**
- **Fähigkeit zur offensiven Misserfolgsverarbeitung**
- **Verantwortungsbereitschaft**
- **Humor**
- **Frustrationstoleranz**

- **Wissens- und Informationsbedürfnis**
- **Stimme**
- **Durchsetzungsvermögen in sozialkommunikativen Situationen**
- **Flexibilität**
- **Soziale Sensibilität**

- **Anstrengungs- und Entbehrungsbereitschaft**
- **Didaktisches Geschick**
- **Sicherheit im öffentlichen Auftreten**
- **Erholungs- und Entspannungsfähigkeit**
- **Ausdrucksfähigkeit**
- **Stabilität bei emotionalen Belastungen**

- **Begeisterungsfähigkeit**
- **Freundlichkeit und Warmherzigkeit**
- **Fähigkeit zum rationalen Arbeiten**
- **Stressresistenz**
- **Beruflicher Idealismus**

http://www.dbb.de/dbb-beamtenbund-2006/3151_3676.php

**Der Unterschied
zwischen Theorie und
Praxis ist in der Praxis
weit höher. . .**

Akzeptanz des öffentlichen Schulwesens

oder:

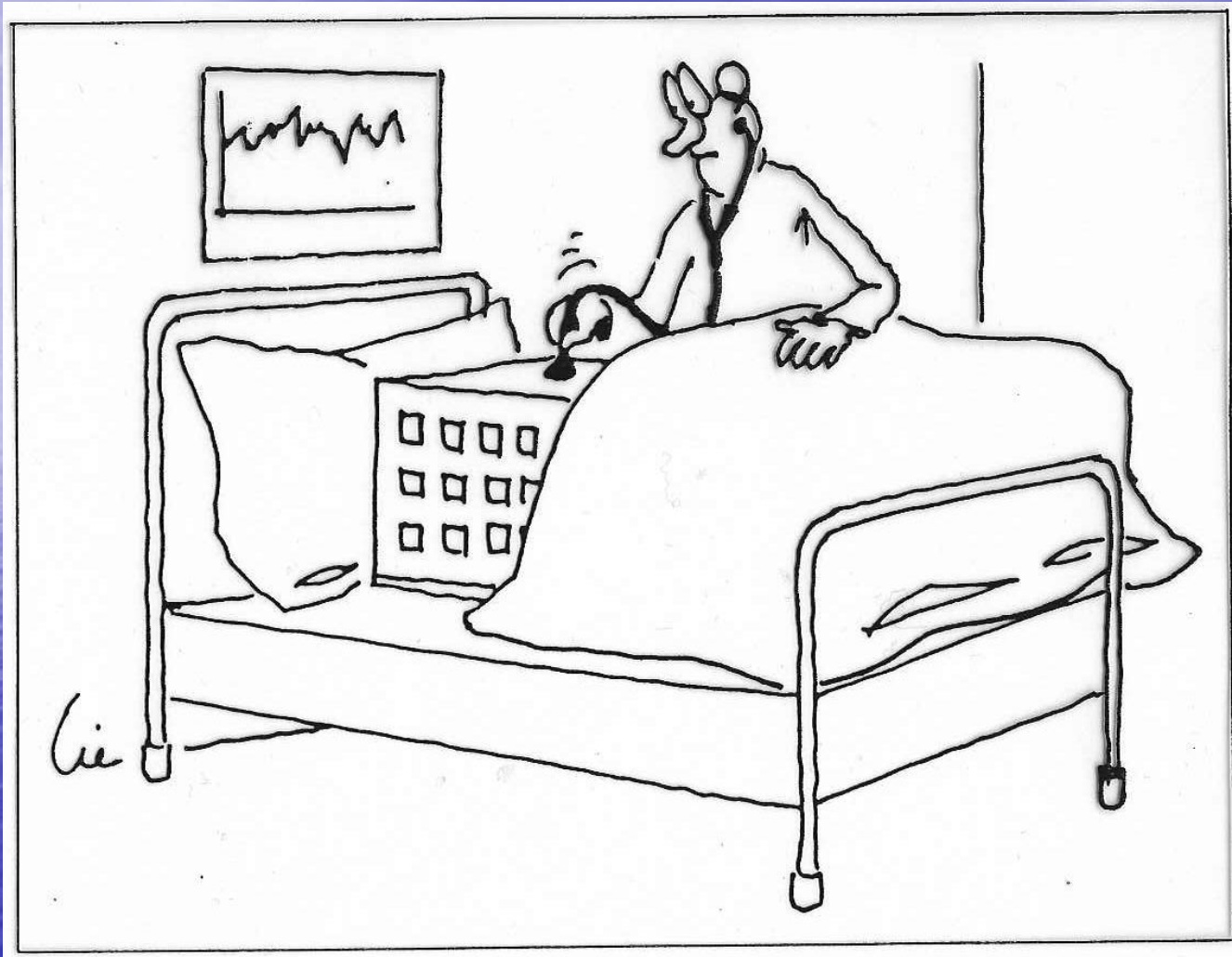
Wie man einen Öltanker wendet



- **1985** Qualität von Schule
- **1992** Schulberichterstattung, Rechenschaftslegung, zeitliche und regionale Vergleiche, Verantwortung
- **1994** wenig Forschungsarbeiten über die Steuerung und Kontrolle öffentlicher Schulen, am seltensten sind Arbeiten über ihre Wirksamkeit
Schulaufsicht ist ein weitgehend unerforschtes Gebiet (traditionell: Input – Steuerung)

- **1995** „Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft“ NRW
 - mehr Selbstständigkeit/ Selbstverantwortung, dann auch Qualitätssicherung, Evaluation, Kontrolle und/oder Beratung
 - externe Evaluation als Spiegel, Korrektiv und Stimulanz (Rolff)
- **1997** Evaluation von Qualität als Begriff in aller Munde (1999 Handreichung)

- **1998** Rahmenkonzept: „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung schulischer Arbeit“
- **1999** Bestandsaufnahme in den Niederlanden (Inspektion)
- **2002 – 2003** Projekt „Beurteilung schulischer Qualität in NRW und den Niederlanden“
- **2005** Pilotphase Schulinspektion
- **2006** Pilotphase Qualitätsanalyse



Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Professiona-
lisierung der
Schulleitung

Standards

LSE

Qualitätsanalyse
(externe Evaluation)

Schul-
programm

Interne
Evaluation

ZP

Ziele

- **Unterstützung der Schulen bei der Wahrnehmung der Eigenverantwortung (Serviceleistung)**
- **Stimulierung der schulischen Arbeit**
- **(Stärken nutzen – Schwächen entgegenwirken)**
- **Einbindung aller schulischen Gruppen**

- **Sicherung des schulischen Qualitätsmanagements**
- **Schaffung klarer Verantwortungsstrukturen in der Schule**
- **Orientierung der schulischen und außerschulischen Öffentlichkeit (Rechenschaftslegung)**
- **Gewinnung von Steuerungswissen**

Das Team



Das Team

- 4 Q in der BR, keine eigenständige Behörde
- Qualitätsprüfer aus der Schulaufsicht, Schulleitung (keine „Laienprüfer“ in NRW – Eltern, Externe, Lehrkräfte)
- 2 Personen (davon eine/r mit Expertise für die Schulform)
- 3-4 Tage in der Schule
- keine anderen schulaufsichtlichen Aufgaben
- keine Weisungsbefugnis außerhalb der Qualitätsanalyse

Qualitätsbereiche



Instrumente



Schulportfolio

- **Angaben zur Schule**
- **Angaben zu Schülerinnen und Schülern**
- **Abschlüsse/Übergangsempfehlungen und –quoten**
- **Gesonderte Angaben zum lehrenden und nichtlehrenden Personal**
- **Unterrichtsversorgung – Mangel- und Überhangfächer**

- **Merkmale des Schulstandorts**
- **Gebäude- und Raumsituation**
- **Kurzüberblick zur Schul- und
Unterrichtsarbeit**
- **Kurzüberblick zur
Schulentwicklung und Evaluation**

- **Anlagen/Dokumente**
 - **Stunden- und Raumpläne**
 - **Lageplan**
 - **Schulprogramm sowie**
 - **Arbeitsplan zur Umsetzung und Weiterentwicklung**
 - **Fortbildungsplan**
 - **Themen schulinterner Fortbildung (letzten 3 Jahre)**
 - **Schul- und Hausordnung**
 - **Geschäftsverteilungsplan**

- **Stellenbesetzungsplan**
- **Schulinterne Curricula**
- **Konzept zur Leistungsbewertung**
- **Vertretungskonzept**
- **Jahresterminplan**
- **Arbeitsbedingungen und Gesundheitsmanagement**
- **Bericht über Lernstandserhebungen**
- **Dokumente zum Schüler- und Elternfeedback**

- Dokumente zur internen Evaluation**
- Dokumente zu zentralen Prüfungen
(ZP 10, Abitur ...)**
- Konzepte zu (weitere 18 Angaben)**

WANTED
dead or alive



REWARD
\$ 000000 ⁰⁰
© DPS

DPS - 47100 Forlì Italy - via Edison 27 - Fax 0543-728274

Ablauf einer Qualitätsanalyse

- **12 Wochen vor**

Schriftliche Information der Schulleitung

- **6 Wochen vor**

Zusendung des Schulportfolios

- **4 Wochen vor**

Vorinformation der Schule
Schulrundgang

Besuch 3-4 Tage mit

- **Unterrichtsbeobachtungen**
 - **mind. 50% des Kollegiums**
 - **viele Fächer und Stufen**
 - **Entscheidung am Besuchstag**
 - **keine Unterrichtsentwürfe**
 - **jeweils 20 Minuten, still „rein-raus“**
 - **keine personenbezogene Bewertung**

Interviews

- Schulleitung
- Kollegium
- Elternvertretung
- Schülervertretung
- weiteres Personal
- duale Partner
- Schulträger
- Erhebung und Auswertung der Daten
- erste Rückmeldung

- **ca. 4 Wochen nach**

Empfang des Berichtsentwurfs

- **ca. 6 Wochen nach**

evtl. Stellungnahme der Schule, des Schulträgers

- **ca. 9 Wochen nach**

Empfang des endgültigen Berichts

- **ca. 10 Wochen nach Schulleitung stellt**

- **Schulkonferenz**
- **Lehrerkonferenz**
- **Schülerrat**
- **Schulpflegschaft**

**den Bericht zur Verfügung,
hat das Recht zur Veröffentlichung,
zu Auskünften**



Kritik und Weiterentwicklung

- **Unmengen von Daten (Perfektionismus) – Reduzierung auf das Wesentliche**
- **Harte Daten und subjektive Einschätzungen im Konflikt?**
- **Gute Bewertung der Prozesskriterien
./ . weniger gute Ergebnisse**
- **Glaube an die allein selig machende Vision einer guten Schule**

- **Was ist guter Unterricht? Gegensatz: Feiertagsdidaktik und Alltagsrealität**
- **Qualität von Unterricht unabhängig von Schulform und Schulstufe messbar?**
- **Fachqualität des Unterrichts bleibt außen vor!**
- **Kennzeichen der Interviewpraxis sind fehlende Reliabilität (Zuverlässigkeit) und mangelnde Validität (Gültigkeit)**

- **Vorformulierte Erwartungen statt offener Fragen**
- **Durchleuchten nach einem aufgezwungenen Raster, Trimmen auf ein vorgegebenes Verhaltensschema**
- **Alle Schulen über „einen Leisten“ ./.**
Besonderheit der Einzelschulen
- **„Faire Vergleiche“ von Schulen mit unterschiedlichen Bedingungen und Ausgangslagen**

- **Bewertung durch Arithmetisierung bis in den Dezimalbereich**
- **Vorbereitungszeit 12 Wochen – Wie erziele ich gute Ergebnisse?**
- **Die Qualitätsprüfer benennen, was alles nicht läuft, aber nicht die Werkzeuge zur Reparatur, sind keine Unternehmensberater.**

Wirkungen

- *Vergangenheit*

In der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer stand der Unterricht in der Klasse im Mittelpunkt, jedoch nicht die Arbeit in einer Organisation.

„Ich mache die Klassentür hinter mir zu!“

„Ich und meine Klasse“

d.h.: individuelle Entwicklungs- und Gestaltungsfreiheit des Einzelnen

- ***Jetzt***
- **Akzeptanz der Ergebnisse ist die zentrale Voraussetzung!**
- **Kritik abwehren oder Anhaltspunkte für Schulentwicklung ableiten?**
- **mind. alle 5 Jahre**
- **In Deutschland ist es kuschelig - anderswo ist „der Laden nach 2 Jahren dicht“**

- ***Zukunft***

**Umdenken erforderlich:
(„Unsere Schule und ich“)**

- **Kooperation**
- **Organisationales Denken**
- **Schulentwicklung**
- **Verantwortung für den
Entwicklungsprozess**
- **Bewertung im (gesamten)
pädagogischen Arbeitsfeld**
- **Einhalten von geltenden Standards**

- Offene Türen
- Gegenseitige Unterrichtsbeobachtung
- Unterrichtsbesuche durch Externe
- Vorgabe der Maßnahmen für die tägliche Unterrichts- und Organisationspraxis
- Katalysatoreffekt: bestehende . / . erwartete Lehrerkompetenz
- Hypothek in der „persönlichen Akte“
- Regionalisierung der Bildungslandschaft
- Ranking und Verdrängungswettbewerb der Schulen

